

**Mag. (FH) Christine Aschbacher**  
 Bundesministerin

[christine.aschbacher@bmafj.gv.at](mailto:christine.aschbacher@bmafj.gv.at)  
 +43 1 711 00-0  
 Untere Donaustraße 13-15, 1020 Wien

Herrn  
 Präsidenten des Nationalrates  
 Mag. Wolfgang Sobotka  
 Parlament  
 1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.217.610

Wien, am 27. April 2020

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Eva Maria Holzleitner BSc., Genossinnen und Genossen haben am 27.02.2020 unter der **Nr. 1098/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend **Ausschreibung von Erasmus+** gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

#### **Zu Frage 1**

- *Welcher Auswahlprozess für die Beauftragung der nationalen Agentur im Jugendbereich für die nächste Programmperiode ist geplant? Wird die Verwaltung der Förderung ausgeschrieben?*
  - *Wenn ja, wann?*
  - *Wenn nein, warum nicht?*

Die Mobilitätsprogramme von Erasmus+ Jugend in Aktion und Europäisches Solidaritätskorps werden für die kommende Programmperiode Inhouse vergeben. Eine Ausschreibung ist in diesem Zusammenhang nicht erforderlich.

#### **Zu den Fragen 2 bis 7**

- *Wurde bereits eine Ausschreibung vorausschauend in Hinblick auf die neue Förderperiode 2021- 2027 vorbereitet?*
  - *Wenn nein, warum nicht?*
  - *Wenn ja, was passiert mit der ausgearbeiteten Ausschreibung? C*

- *Wenn ja, wann wird diese Ausschreibung veröffentlicht?*
- *Welche Ministerien werden in den Auswahlprozess involviert sein?*
- *Werden weitere Stakeholder aus dem Jugendbereich einbezogen? A*
  - *Wenn ja, wann?*
  - *Wenn nein, warum nicht?*
- *Welche Fristen gilt es bei der Ausschreibung zu beachten?*
- *Einer Aussendung der Bundesjugendvertretung zu Folge steht im Raum, dass es für die kommende Programmperiode keine öffentliche Ausschreibung und Vergabe geben soll, sondern die Verwaltung des Programmes "Erasmus+ Jugend in Aktion" direkt an den OeAD gehen soll. Können Sie diese Angaben bestätigen? Steht eine Direktvergabe im Raum?*
- *Wenn eine Direktvergabe erfolgt:*
  - *Warum soll nicht öffentlich ausgeschrieben werden?*
  - *Wer erhält die Direktvergabe?*

Eine Ausschreibung war aufgrund der Inhouse-Vergabe Vergabe an die bundeseigene OeAD GmbH nicht erforderlich. Es wurde zwischen dem BMBWF und meinem Haus vereinbart, um den Empfehlungen des Rechnungshofes und der Europäischen Kommission Rechnung zu tragen, die beiden bisher getrennten Nationalagenturen im Bildungs- und Jugendbereich in einer zusammenzuführen.

#### **Zu Frage 8**

- *Wie soll sichergestellt werden, dass hier eine faire Aufteilung der Mittel zwischen formalen Bildungssektor und Jugendlichen passiert?*

Die Zuständigkeit des Jugendsektors für die Implementierung der beiden EU-Programme in Österreich bleibt bestehen. Insofern verändert sich zwar der Auftragnehmer für die Umsetzung, nicht jedoch die Aufsichtspflichten des Auftraggebers. Hier wird weiterhin, so wie im Jugendbereich vorgesehen, die entsprechende Beteiligung der Jugendstakeholder (Landesjugendreferate, Bundesjugendvertretung und Netzwerke der Jugendarbeit) gewahrt und somit eine gute Wahrnehmung von Jugend-Interessen gewährleistet.

#### **Zu Frage 9**

- *Die LandesjugendreferentInnenkonferenz hat sich auch für die Beibehaltung einer eigenen Nationalagentur für den non-formalen Bereich ausgesprochen.*
  - *Sind Sie mit den LandesjugendreferentInnen diesbezüglich in Abstimmung?*
  - *Hat es Gespräche bezüglich Erasmus+ gegeben?*
    - *Wenn ja, wann und was war das Ergebnis?*
    - *Wenn nein, warum nicht?*

Die LandesjugendreferentInnenkonferenz hat ihren Beschluss mittlerweile der neuen Situation angepasst und wünscht sich eine Fortführung der erfolgreichen Jugend-

Nationalagenturs-Arbeit, die mit entsprechenden strukturellen Vorgaben in den OeAD integriert werden kann.

Mag. (FH) Christine Aschbacher

